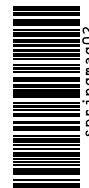


s^f



springmag

Das offizielle springfestival graz Magazin

02



KRABbenhÖFT
MEETS SUPERSONIC



NUR TEE
MIT FRUCHT.
SONST NIX!

NEU



Fünf Tage, vier Nächte.

Irgendetwas fühlt sich anders an. Der Rhythmus des Grazer Alltags ändert sich. Menschen aus ganz Europa fluten die Stadt. Alles vibriert, alles pulsiert. Richtig geraten, es ist wieder soweit: Das springfestival hebt zum achtzehnten Mal (!) ab. Graz verwandelt sich in ein Zentrum für elektronische Musik und Kunst. Es herrscht gutgelaunter Ausnahmezustand.

Das **springfestival** kann in dieser Form nur in Graz existieren. Hier trifft kosmopolitisches Flair auf menschliche Offenheit. Die Stadt bettet das Festival perfekt ein – mit ihrer gelebten Gastlichkeit und der State of the Art Architektur, die auf dem charmanten Fundament der Altstadt gewachsen ist. In diesem einzigartigen Ambiente verschmelzen DJs, Live Acts und Visual Artists mit ihrem Publikum zu einer euphorischen Einheit. Sie feiern eine Party, die es so nur hier geben kann.

Fünf Tage, vier Nächte schwingen die internationalen Festivalbesucher zwischen sonnenüberfluteten Plätzen und intensivem Cluberlebnis hin und her. Das Festival lässt sich eben nicht mehr auf ein

Fünf Tage,
vier Nächte.

paar wenige Quadratmeter einsperren. Freiheitsliebend wie ein frisch geschlüpfter Schmetterling setzt es sich auf viele Blumen in dieser wunderschönen Stadt: **Feinkost Mild, Augartenbad, City Beach, Kaiser-Franz-Josef-Platz** und **Lendplatz** inklusive.

Werd' doch endlich erwachsen!

Das springfestival ist achtzehn Jahre alt und denkt nicht daran, erwachsen zu werden. Wie der Frühling die Natur, erneuert es sich jedes Jahr selbst. Das Programm erkennt heute den Trend, der morgen zur Strömung wird. Die Elektronik hat längst die Club-Avantgarde verlassen. „Popmusik“ ist von ihr schmackhaft durchzogen wie ein fein marmoriertes Steak. Auch merklich bei den Brennpunkten des Festivals. Sie mischen virtuos klassisches Songwriting mit Techno, House, Hip-Hop und füllen damit Hallen. Die heißesten Protagonisten sollen hier nicht ungenannt bleiben: Jan Blomqvist Band, Honey Dijon, Lea Santee, Mavi Phoenix und Karate Andi brechen bestehende Grenzen auf.

Alle Farben des Regenbogens

Das springfestival 2018 malt die Stadt rot an – und gelb und grün und in allen übrigen Farben des Regenbogens. *Wortwörtlich.* Und zwar mit Licht. Die Glanzlichter

der mobilen und statischen Lichtinstallationen bringen Graz zum Funkeln. Die Mapping Tour, in Kooperation mit MapLab, verwandelt Fassaden in Leinwände. Eine der imposantesten Projektionsflächen ist heuer mit Sicherheit das Kunsthaus. Und *sprichwörtlich*: Helle Aufregung herrscht während des **springfestival 2018** von **13. bis 18. Juni** in den mediterranen Grazer Gassen und die Besucher lassen die Stadt mit ihrer Begeisterung in beispiellosem Licht erstrahlen.

Alles ist möglich in diesen lauen Sommer Nächten. Schließt euch an, pilgert mit, genießt den Tag, tanzt durch die Nacht. Wir sehen uns im Club. Es bleibt schlussendlich nur noch, den begeisterten Schlachtruf des springfestivals – das „*Alles Walzer*“ der österreichischen Festivalsaison – zärtlich in die Sommernacht zu flüstern:

*It's spring,
baby.*

INHALT

Fünf Tage, vier Nächte 3
Editorial

Hier schlägt das smarte Herz 5
Die Helmut List Halle, das Zentrum der Smart City Graz

Hier wächst Graz am grünsten 7
Die steirische Musikszene als Nährboden des springfestival

Burger & Beats 8
Der Streetfood Market bei der Helmut List Halle

Lust auf Vielfalt 10
Im Gespräch mit Christopher Drexler und Günter Riegler

Der Stoff, aus dem Legenden sind 12
Kruder & Dorfmeister feiern ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum

springfestival graz 2018 Locations 16
Der Übersichtsplan

Programm 18
Der Timetable des springfestival graz 2018

Spring Goes Beyond 20
Von der grenzüberschreitenden Musikkultur

3D ohne Brille? Hört sich gut an! 24
Ambisonics im Dom im Berg

Tempus fugit – na und? 26
Günther Krabbenhöft auf Besuch bei Supersonic

Graz on fire! 28
Das springfestival erobert Graz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
springfestival graz; ZARGENTUR Projekt GmbH
Organisation von Veranstaltungen
Koschatgasse 28, 8020 Graz
Firmenbuch: FN 347277 b, Landesgericht für ZRS Graz | Geschäftsführer: Wolfgang Mally
presse@springfestival.at | www.springfestival.at

Blattlinie: Information und Inspiration zu electronic art & music
Konzeption & Koordination: Nikolaus Wegscheider, Ulrike Wegscheider
Design: hyenas | Coverfoto: Harald Eisenberger
Redaktion: Nikolaus Wegscheider, Ulrike Wegscheider, Karin Schmerda („3D ohne Brille? Hört sich gut an!“) | Lektorat: Wolfgang J. Fink
Fotos: Karo Oh, Johanna Lamprecht, Relineo, Andreas Bitesnich, Jimmy Mould, Clara Wildberger,
Lukas Gansterer, Josha Lohrengel, Tobias Pichler, Steirerwerk Gloesl, Alex Koch, Coalition Agency, Barracuda Music,
Helmut List Halle, Roman Pürcher, www.streetfoodmarket.at, Marija Kanizaj, Harald Eisenberger, Stefan Leitner
© springfestival graz 2018

Fotos: Helmut List Halle



HIER SCHLÄGT DAS SMARTE HERZ

Seit 15 Jahren ist die Helmut List Halle das Zentrum in der neu entstehenden Smart City Graz und damit direkt am Puls der Zeit.

Mit dem Begriff „Smart City“ wird eine energieeffiziente, ressourcenschonende und emissionsarme Stadt höchster Lebensqualität bezeichnet, wo neueste Energietechnologien zur Anwendung kommen. Aktuell wächst rund um das Areal der Helmut List Halle eine solche, nämlich die Smart City Graz. Der erste Baustein dazu war die Realisierung des Science Towers, eines 60 Meter hohen Forschungsturms, der nördlich des Veranstaltungsortes errichtet wurde.

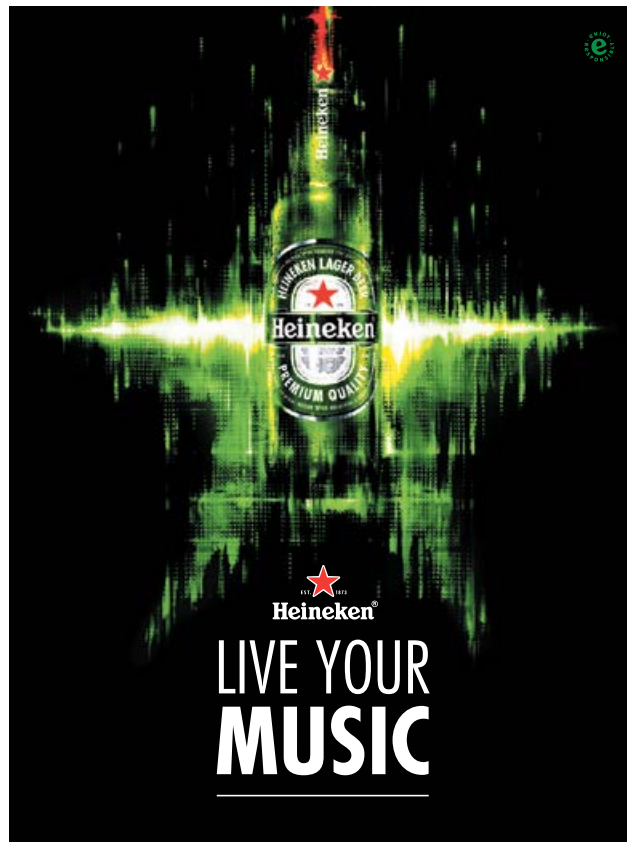
Zukunftsmusik

In Zukunft soll hier noch viel mehr entstehen. Unter anderem werden eine Volksschule, eine Mittelschule sowie weitere Wohn-, Büro- und Handelsflächen gebaut. Auch die Helmut List Halle bekommt einen Zubau. Jeder, der schon einmal dort war, weiß, dass die Location sowohl vom einmaligen Ambiente als auch durch ihre technische Ausstattung überzeugt. Innovativer Sound

und starke visuelle Konzepte sind dabei an der Tagesordnung. Inhaltlich passiert hier fast alles. Von Kongressen über Oper bis hin zu Pop, Rock und Elektronischer Musik deckt die einzigartige Location beinahe alles ab, was es an Veranstaltungen geben kann.

2020 wird es dann richtig spannend: Der neue Stadtteil bekommt eine Straßenbahn. Dadurch wird die Helmut List Halle natürlich zu einem noch attraktiveren Veranstaltungsort.

Weitere Informationen zur Helmut List Halle sowie das neue 3D Modell finden Sie unter: **www.helmut-list-halle.com**



Hier wächst
Graz am grünsten

HIER WÄCHST GRAZ AM GRÜNSTEN

Die steirische Szene ist der Nährboden, auf dem das spring-festival gedeiht. Spätestens seit der Europäischen Kultur-hauptstadt 2003 sorgen Grazer Clubs für Furore. Postgarage, p.p.c., Parkhouse und natürlich der Dom im Berg sind Loca-tions, für die Fans des gepflegten Tanzvergnügens aus ganz Österreich und den benachbarten Ländern in die Steiermark reisen.

Es hat nie jemand genau nachgezählt, aber die Clubdichte pro Quadratmeter Stadtfläche ist angeblich nur in Zürich höher. Egal, ob nun wirklich wahr oder nicht, der Vorzug der Grazer Club- und Eventlandschaft liegt in jedem Fall auf der Hand. In einer einzigen Nacht, locker schlendernd, etliche Outdoor wie Indoorr Locations zu Fuß abklappern zu können, bestimmt auch die Viel-falt des Gebotenen.

Die Motoren

Graz ist geprägt von Bewegung und Fluktuation, es gibt immer wieder neue Ideen, manche überleben, manche nicht. Am spring-festival sind auch im achtzehnten Jahr jene Locals vertreten, die einen nachhaltigen Eindruck auf das Clubgeschehen gemacht haben. Zu diesen Szene-Motoren gehören Springfestival Booker **Thomas Mussbacher** oder Audiotherapie Organisator Thomas Tschermonegg alias **Mischkonsum**. Die von Mussbacher mitorganisierte Domnacht sprengt beinahe jedes Mal den Schlossberg. Und Mischkonsum bringt auch als DJ regelmäßig die Tanzflächen mit Laser-scharfem Techno zum Beben.

Außerdem ist strictly.beats unter der Federführung von **DJ Snare** seit weit über einem Jahrzehnt dafür verantwortlich, dass bisher (fast) alle internationalen Drum'n'Bass Größen einen Stopp im Grazer Becken eingelegt haben.

Solide Housefraktion

Mit Local Hero **Florian Puschmann** sowie **Mosbee** und **Tornqvist** vom Schwarzen Herz wird der Grazer House-Standard seit Jah-ren überdurchschnittlich hochgehalten. Auch **Attila** (Atropa) und **Goldberg** von der Hedonismus Hacienda, die immer öfter gemein-same Sache machen, gehören dazu. Mit ihnen findet der gediegene



soul-infused, funk-getriebene und sample-lastige Deep House aus-gesprochen talentierte Vertreter. Hier sind ausschließlich echte Mu-sikliebhaber am Werk, die jedes einzelne Vinyl zweimal streicheln, bevor sie es behutsam auf den Plattenteller legen.

DONNERSTAG, 14.6.2018

FESTIVALZENTRUM MURINSEL
IM WOHNZIMMER HOSTED BY SOUNDPORTAL
CORNÉ | EDWARD SURF

FREITAG 15.6.2018

KAISER-JOSEF-PLATZ – HOSTED BY SCHWARZES HERZ
MOSBEE | TORNQVIST

POSTGARAGE
HONEY DIJON | PUSCHMANN | ATTILA b2b GOLDBERG

Fotos: Karo Oh, Johanna Lamprecht, Roman Pircher

Burger & Beats

An den ersten beiden Tagen des springfestival graz 2018 wird das Areal rund um die Helmut List Halle zum kulinarischen Mittelpunkt: Food Trucks aus ganz Europa bringen Burger in allen Farben und Formen nach Graz!

Wir könnten diesen Artikel mit „Schon im alten Rom ...“, beginnen. Tun wir aber nicht. Wenn es um die schönen Dinge des Lebens und vor allem um Genuss geht, verweist man gerne auf die Antike. Aber warum sich gedanklich ins alte Rom verirren, wenn das Epizentrum der kulinarischen Gelüste so nah ist? Vom 13. bis 14. Juni lässt das springfestival mit **Burger & Beats** das gepflegte Streetfood hochleben. Umrahmt wird das Ganze mit heißen Sounds von DJ B-Side und XiCurry. Liebhaber des guten Essens und des Ohrenschmauses werden hier sicher ihr Glück finden. Wenn nicht ihr Glück – zumindest über **100 Burgervariationen**. Angefangen von ganz klassischem *Bacon & Cheese* über *asiatische Burger* bis hin zu *Fisch-Variationen* ist alles dabei. Auch das beliebte *Pulled Pork* darf natürlich nicht fehlen. Wer es lieber fleischlos oder vegan mag, findet hier auch eine Vielfalt an tierfreundlichen Gaumenfreuden.

Achtung: Nicht mit leerem Magen lesen!

Welche Leckereien erwarten euch also konkret bei Burger & Beats? **Colibri Fine Art Street Food** zählt in Graz bereits zu den heißesten Adressen, wenn es um Essen aus dem Truck geht. Berühmt-berüchtigt im besten Sinn des Wortes ist ihr *New York Pastrami Sandwich*. Frankreich darf auf keiner kulinarischen Landkarte fehlen, so auch nicht bei Burger & Beats. Die **La Creperie Mobile** lässt mit *bretonischen Galettes* die Herzen höherschlagen. Beim

Beim **The Falafel Guy** ist es nicht schwer zu erraten, was man bekommt: *Falafel Burger* erfreuen auch vegane und vegetarische Gaumen. Wer *Burger vom Holzgrill* probieren möchte findet diese bei der **FOOD BOX. Globetrotter No7** mit *Kahuna* und *Teriyaki* Burgern sind die Antwort auf die Stars von **Styrian Beef Bros**, die ihre puristischen Burger mit 100 % Rindfleisch vom Naturparkrind servieren. Auch „*Wrapper*“ sind bei Burger & Beats an der richtigen Adresse, nämlich bei **Wrap Style & Oriental**. Auf das Spieß-Wortspiel verzichten wir an dieser Stelle, möchten jedoch **Mangal & Ocakbasis** *anatolische Spieße* nicht unerwähnt lassen. Bei **Horse Burger** ist der Name Programm. Bei der **Food Bar One** findet man einzigartige *Tacos* und das *Supa Sandwich* und bei **Yellow Mammut** legendären *Ochsenfetzn. Steakwich* als Alternative zu Burger bietet **Leon Street Food** an. **Sri Lanka** lädt zu einer kulinarischen Expedition in den Süden des indischen Subkontinents ein.

Auch Naschkatzen kommen bei Burger & Beats nicht zu kurz. Das **Süße Paradies** serviert *Schoko Burger*, **Sweet Dreams** Waffeln in sämtlichen Variationen, **Poffotjes** *holländische Mini Pancakes*, **Coco** *Minuten-Kuchen* und **Churros** *iberische Sweets*.

Sie bringen die Straßen der Welt nach Graz, versprechen die Betreiber des **Streets**. Nicht in einem Truck, aber inhaltlich passend gibt es hier im Restaurant **schräg gegenüber der Helmut List Halle** Gerichte der berühmtesten Köche der Welt.

Klingt doch gut!



**BURGER
& BEATS**

**KLEINE
ZEITUNG**

BURGER & BEATS

WANN:

13.06.2018 von 14.00 – 22.00 Uhr
14.06.2018 von 11.00 – 22.00 Uhr

WO:

AREAL DER HELMUT LIST HALLE
Wagner-Biro-Straße 98a, 8020 Graz



LUST AUF VIelfALT

Die Steiermark und besonders Graz sind über die Landesgrenzen hinaus für ihr breites kulturelles Spektrum bekannt. Jährlich locken Veranstaltungen wie die Diagonale, der Steirische Herbst, La Strada, das Elevate und auch das springfestival tausende Besucher in die Stadt. Wir haben uns mit Kulturlandesrat Christopher Drexler und Kulturstadtrat Günter Riegler getroffen, um uns mit ihnen über den Stellenwert elektronischer Musik und Clubkultur und die Bedeutung eines vielseitigen kulturellen Angebots zu unterhalten.

SPRINGMAG: Welchen Stellenwert hat elektronische Musikkultur für Sie als Politiker?

CHRISTOPHER DREXLER: „Ich sehne mich nach Provokation“ war der Titel eines meiner ersten Interviews als Kulturlandesrat. Ich wünsche mir eine aufrüttelnde und provozierende Kulturszene in der Steiermark. Elektronische Musik, eingegliedert in der Kategorie der „neuen Musik“, steht für mich in einem direkten Zusammenhang mit Provokation – in positivstem Sinne. Elektronische Musik ist eindringlich, kritisch und herausfordernd. Das versuche ich als Politiker ebenfalls zu sein.

SPRINGMAG: Wie versuchen Sie kulturelle Vielfalt zu fördern?

CHRISTOPHER DREXLER: Die kulturelle Vielfalt in der Steiermark ist bewundernswert. Der Bogen spannt sich von bildender bzw. darstellender Kunst über den Film und die Literatur bis hin zu elektronischer Musik und noch weit darüber hinaus. Es ist mein Bestreben, das Ungleichgewicht zwischen den verschiedenen Projekten und Gattungen der Kunst zu begleichen und eine wertfreie Einheit zu schaffen.

SPRINGMAG: Wie sehen Sie Ihre Arbeit als Landesrat? Brennt Ihr Herz für Kunst und Kultur oder sehen Sie sich eher als nüchterner Manager der politischen Agenden?

CHRISTOPHER DREXLER: Ohne eine große Portion Herzblut und Leidenschaft wäre mir meine Arbeit in der Politik nicht möglich. Ein Konnex aus Passion und Zielstrebigkeit sind die Basis meiner Arbeit. Ich möchte neue Ziele setzen und erreichen, ich möchte für die Steiermark eine neue Phase der kulturellen Entwicklung einleiten, ich brenne für neue Ideen und Herausforderungen, ja, ich brenne für Kunst und Kultur.

SPRINGMAG: Werden Sie sich einen Act am springfestival ansehen? Und wenn ja, welchen?

CHRISTOPHER DREXLER: Ich werde mir nicht nur einen Act am springfestival ansehen, ich habe die Ehre, diese großartige Veranstaltung eröffnen zu dürfen. Nach Möglichkeit werde ich gerne dem einen oder anderen Act beiwohnen.

SPRINGMAG: Was zeichnet die steirische Kulturszene für Sie besonders aus?

CHRISTOPHER DREXLER: Eine große Auszeichnung ist die eingangs bereits erwähnte Vielfältigkeit der steirischen Kulturlandschaft. Ob wir über die Szene der freien Theater sprechen oder über Kulturfestivals, die weit über die steirischen Grenzen hinaus bekannt sind, die Steiermark ist hier bereits Vorreiter. Renommiertere Künstlerinnen und Künstler, Fotografinnen und Fotografen und Regisseurinnen und Regisseure wollen bewusst in der Steiermark arbeiten. Die Steiermark hat das Potenzial, Kulturland Nummer 1 in Österreich zu werden und ist am besten Weg dorthin.

*Ich sehne mich
nach Provokation*

Christopher Drexler

SPRINGMAG: Was sehen Sie als Ihre wichtigste Aufgabe als Kulturstadtrat?

GÜNTER RIEGLER: Meine Aufgabe ist Kunst zu fördern, Kultur zu vermitteln und Gleichgesinnte für ein kulturell aufgeschlossenes Miteinander zu finden.

SPRINGMAG: Was macht Ihren Job besonders schwer bzw. was sind die schönen Seiten?

GÜNTER RIEGLER: Die große Vielfalt zu überblicken ist die größte Herausforderung. Zugleich ist es die schönste Seite am Job!

Foto: Stefan Leitner

SPRINGMAG: Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht Veranstaltungen wie das springfestival für Graz?

GÜNTER RIEGLER: Das springfestival hat sich über viele Jahre einen wichtigen Platz im kulturellen Jahreskreislauf erarbeitet. So sind wir auch mit elektronischer Musik in der Populärkultur ganz vorne dabei! **SPRINGMAG:** Graz ist ja für seine lebendige Partyszene bekannt. Wo trifft man Sie zu späterer Stunde?

GÜNTER RIEGLER: Da halte ich es wie Jona Lewie: „You'll always find me in the kitchen at parties“.

SPRINGMAG: Was macht Graz aus kultureller Sicht für Sie besonders?

GÜNTER RIEGLER: Einmal Vielfalt hatten wir schon; besonders herausragend ist die Qualität der in Graz ansässigen Künstlerinnen und Künstler in nahezu allen Sparten.

SPRINGMAG: Was erwartet Graz kulturpolitisch in den nächsten Jahren?

GÜNTER RIEGLER: Eines der wichtigsten Projekte ist das Kulturjahr 2020, das uns schon in den Jahren davor beschäftigen und eine positive kulturelle Sogwirkung auf Graz entwickeln wird und uns auf eine starke Beteiligung der Grazer Kulturschaffenden aller Sparten hoffen lässt. Permanent beschäftigt mich die Absicherung und Weiterentwicklung der Kulturszene, insbesondere vor dem Hintergrund unserer stark wachsenden Stadt. Vor allem derzeit entstehende Stadtviertel sollen auch von Beginn an kulturell geprägt sein!



Kulturlandesrat **Christopher Drexler** und Kulturstadtrat **Günter Riegler** auf dem Science Tower bei der Helmut List Halle. Mit der heimischen Kunst und Kultur wollen sie hoch hinaus.

Der Stoff, aus dem Legenden sind

„Wer sich an die X0er-Jahre erinnern kann, hat sie nicht erlebt ...“, ja, ja, diesen abgestandenen Spruch kann man auch über die 90er Jahre sagen. Fakt ist aber, die 90er-Jahre sind schon viel zu gut dokumentiert, als dass es hier irgendwelche Ausreden geben würde. Es ist das Jahrzehnt der Mixtapes und jener DJ Compilations, die man sich tatsächlich noch angehört hat. Zwei der größten Mixkassettensammler kommen im Juni nach Graz: Kruder & Dorfmeister.

Die bunten Kassetten und CDs, die DJs mit ihren feinsten Selektionen bespielten, waren in den 90er-Jahren wichtiges subkulturelles Kapital. Mühsam – und teilweise teuer bezahlt – trug man sie aus den Hauptstädten dieser Erde zusammen. Für junge Elektronik-Begeisterte waren sie Gucklöcher in bis dahin Verborgenes. Wie eine auf die Wasseroberfläche aufgelegte Taucherbrille eröffneten die bunten Tonträger ungeahnte Perspektiven. In der Nacht tummelten sich die Hersteller dieser Wunderdinge auf bombastischen Underground Raves und in verschwitzten Keller Clubs. Am Tag strömten sie in die Plattenläden. Dort bauten sie das schwarze Gold ab, das sie in ihren Bedroom Studios zu Mixes und Remixes verarbeiteten, die bald Millionen von Liebhabern und Tänzern begeistern sollten. Das alchemistische Equipment, das dazu verwendet wurde, die stählernen Büchsen der Pandora, kurz „1210er“ genannt, drehen sich bis heute.

Was macht eine DJ Legende aus? Die Mischung.

Zu den magischsten Klanggestalten, die so in die Freiheit entlassen werden, gehört ohne Zweifel die DJ-KICKS Mix-CD Reihe aus dem Hause !K7. Sie bringt bis heute das Allerbeste, das

es am weltweiten DJ Markt zu hören gibt, ans Tageslicht – und in unsere Wohnzimmer. Zu den Gästen dieser bis heute aktiven Mix-Reihe zählt auch das Duo Kruder & Dorfmeister. Die beiden Wiener gaben sich aber nicht mit einer simplen Mischung zufrieden, sondern setzten neue Standards und definierten vollkommen neu, was „Mix“ von da an bedeuten sollte. Gleich ob es um das Neumischen einzelner Songs („Remix“) oder um das ineinanderfließende Zusammenstellen bestehender Tracks („DJ-Mix“) ging. Von der Wiener Grundsteingasse aus eroberten die „Original Bedroom Rockers“ **Kruder & Dorfmeister** so die Welt. Schon bald wurden sie mit Erste-Klasse-Flügen und Stretch-Limos in die besten Clubs chauffiert. Größen wie Madonna, David Bowie, Depeche Mode oder Roni Size klopfen für einen der exklusiven Remixe bittend an ihre Schlafzimmertüre. Nicht alle wurden erhört. Kruder & Dorfmeister, kurz K&D, haben Österreich eine große rote Pinnnadel auf der Landkarte der internationalen Clubkultur verpasst. Kaum abzuschätzen sind die Folgen für die heimische Szene, die bis heute nicht nur im Grazer Frühling blüht. Vielleicht schon etwas entmystifiziert, aber deswegen nicht weniger spannend, haben wir heute wieder das Glück, den Zauberlehrlingen von damals auf die Finger schauen zu dürfen. Nach längerer Pause sind heuer Kruder & Dorfmeister wieder hinter den Turntables vereint. Beim springfestival mixen sie ein exklusives Vier-Stunden-Set und feiern damit ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum. Am 16.06. im Dom im Berg darf man live erleben, woraus DJ-Legenden tatsächlich gestrickt sind.



Eine Hacienda im kühlen Norden

Unsere Reise durch die Legenden geht von der Wiener Grundsteingasse (Namensgeber für das K&D Label G-Stone) direkt nach Manchester in die Hacienda. Für jeden, für den sie kein Begriff ist: Als die Technowelle über den großen Teich schwappte, war die Hacienda einer dieser Clubs, der sie aufsaugte wie ein trockener Schwamm. Hier wurden maßgeblich Weichen gestellt, dass der gesamte europäische Kontinent heute als einer der elektronischen Musik gelten darf. Mittendrin in der ravenden Meute Tom Findlay und Andy Cato, die sich hier für eine der größten Elektronik-Weltkarrieren inspirieren ließen.

Nicht nur Insidern bekannt, sondern chartstürmend legten **Groove Armada** einen ganz eigenen Stil und eigene Mischung an den Tag. Das prominenteste Beispiel „Superstylin“ pfeifen heute noch die Spatzen vom Clubdach. Auf gut britische Manier flossen bei ihnen Jamaikanischer Reggae und Dub mit europäischem House und amerikanischem Techno zusammen. **Tom Findlay** kann man hautnah und in selten so intemem Ambiente wie am 15.06. im Grazer Kottulinsky während des springfestival erleben. Nicht nur für Hör-Connaissseure, sondern auch für tanzflächenerprobte Beinpaare genau das Richtige.



Der Stoff,
aus dem Legenden sind

Aus eins mach zwei

Ein Grazer Monolith der gepflegten Popmusik ist **Binder & Krieglstein**. Und ihr seid nicht die ersten, die bei dem Namen zwei erwarten. Trotzdem ist Binder & Krieglstein „nur“ ein Mann. Das Multitalent kollaboriert seit Jahrzehnten mit unterschiedlichen Musikern wie zum Beispiel Shantel und prägte die heimische Musikszene nachhaltig. Elektronische Färbungen wie Dub, Drum'n'Bass, aber auch Reggae treten bei ihm spürbar an den Tag. Binder & Krieglstein präsentiert mit seiner aktuellen Kollaboration sein neues Album am 13.06. im p.p.c.



Foto: Clara Wildberger



Entgeltliche Einschaltung des Landes Steiermark.
Foto: Erwin Scherlau. Mit Dank an True Fellas Tattoo.

SO GEHT STEIRISCH ...

DIE STEIERMARK GEHT UNTER DIE HAUT.

Steirische Qualität hält ein Leben lang und hinterlässt über Generationen eindrucksvolle Spuren. Einfach **#traditionellmodern**



www.volkskultur.steiermark.at | www.heimatwerk.steiermark.at



H₂O STATT CO₂

Wer die Natur liebt, der schützt sie. Zum Beispiel vor CO₂-Schadstoffen. Mit Erneuerbarer Energie geht das. Darum setzen wir auf Windenergie und Photovoltaik. Und natürlich auf Strom aus Wasserkraft. Zu 100 Prozent frei von Emissionen – regional und nachhaltig. Warum? Weil saubere Energie ein Auftrag für uns alle ist.

www.e-steiermark.com

© Steve Eggleton – Eventdigital

SF18 LOC ATIONS

01 / FESTIVAL CENTER

MURINSEL

Lendkai 19, 8020 Graz

Öffnungszeiten:

13. & 14. Juni 2018: 15 - 21:00 Uhr

15. & 16. Juni 2018: 14 - 21:00 Uhr

Festival Telefon:

+43 664 889 50 455

02 / HLH SPRINGFESTIVAL

Burger & Beats

Wagner-Biro-Straße 98a, 8020 Graz

03 / p.p.c.

Neubaugasse 6, 8020 Graz

04 / DOM IM BERG

Schlossbergsteig Graz, 8010 Graz

05 / POSTGARAGE

Dreihackengasse 42, 8020 Graz

06 / PARKHOUSE

Stadtpark 2, 8010 Graz

07 / KAISER-JOSEF-PLATZ

Kaiser-Josef-Platz, 8010 Graz

08 / LendGarten

Lendplatz, 8020 Graz

09 / KOTTULINSKY

Beethovenstraße 9, 8010 Graz

10 / AUGARTEN SPRINGBEACH

Schönaugürtel 1, 8010 Graz

11 / LESLIEHOF SOMMERKINO

Joanneumsviertel

Zugang Kalchberggasse, 8010 Graz

12 / FEINKOST MILD

Stubenberggasse 7, 8010 Graz



Während des springfestival wird die gesamte Grazer Innenstadt zum Festivalgelände. Das hochkarätige Line-up verteilt sich auf insgesamt **zwölf Locations** – dazu gehören Lokale, Clubs und Plätze im Freien. Nicht nur in der Nacht, sondern auch tagsüber gibt es hier einiges zu erleben.

Die Stadtfassaden dienen an überraschenden Orten als Leinwand für visuelle Kunst. Die **springfestival Mapping Tour** projiziert Glatzlichter im Guerrilla-Stil.

SF18 TIME TABLE

MITTWOCH 13. JUNI 2018

MURINSEL
hosted by Tanz der Moleküle
15:00 – 20:00 // Der Schilling
///////////////// Herr Humbug

BURGER & BEATS
18:00 – 22:00//B-Side

P.P.C. MAINFLOOR
Opening
20:00 ////////////////// Binder & Krieglstein
21:30 ////////////////// Elektro Guzzi
23:00 ////////////////// The Showhawk Duo

P.P.C. BAR
23:00 – 04:00 // Patrick Pulsinger
///////////////// b2b Patrick Testor

PARKHOUSE
hosted by Audiotherapie
22:00 – 06:00 // Dino de Mees
///////////////// Melodic Soul
///////////////// Jorge Tavaréz



Den aktuellsten
mobilen Timetable
gibt's auf
www.springfestival.at

DONNERSTAG 14. JUNI 2018

SPRING BEACH
14:00 – 19:00 // Bianca Mandoiu
///////////////// KayoZ

MURINSEL
hosted by Im Wohnzimmer
15:00 – 20:00 // Corné
///////////////// Edward Surf

BURGER & BEATS
18:00 – 22:00 // Xicurry

LESLIEOPEN
Open Air Kino
21:00 – 23:00 // *Denk ich an Deutschland*
///////////////// *in der Nacht*

P.P.C. MAIN
20:00 ////////////////// Lea Santee
21:30 ////////////////// Jugo Ürdens & Einfachso
23:00 ////////////////// Mavi Phoenix

P.P.C. BAR
22:00 ////////////////// T.A.N.Z.
00:30 ////////////////// Mollono.Bass live
02:00 ////////////////// Douglas Greed

PARKHOUSE
Hosted by RDMH
22:00 – 06:00 // M.A.R.S.
///////////////// Cheever
///////////////// Crystoph Karl

FREITAG 15. JUNI 2018

SPRING BEACH
14:00 – 19:00 // Norman David
///////////////// Sinclair

MURINSEL
15:00 – 20:00 // RRR
///////////////// Nikiss

KAISER-JOSEF-PLATZ
Hosted by Schwarzes Herz
15:00 – 20:00 // Mosbee
///////////////// Tornquist

LENDGARTEN
14:00 – 22:00 // Toni Talwärts & Friends

FEINKOST MILD
17:00 – 21:00 // L'ORANGE
///////////////// Sarah Satorii

DOM IM BERG
19:00 ////////////////// Yeah but no
20:30 ////////////////// Jan Blomqvist & Band

DOM IM BERG
hosted by Domnacht
VJ Monocolor // Nita // Tagtool (Omai)
23:00 ////////////////// Blockoland
00:30 ////////////////// M.A.R.S.
02:00 ////////////////// Âme DJ
05:00 ////////////////// Simina Grigoriu

SF18 TIME TABLE

SAMSTAG 16. JUNI 2018

SPRING BEACH
14:00 – 19:00 // Tonträger // Rollo Royce

MURINSEL
15:00 – 20:00 // Meilenstein // Gentlebert

LENDGARTEN
15:00 – 22:00 // Springfestival friends

FEINKOST MILD
17:00 – 21:00 // Milou
///////////////// Blockoland

DOM IM BERG
Hosted by Kruder & Dorfmeister
VJ Lichterloh
22:00 ////////////////// Rodney Hunter
00:00 ////////////////// Kruder & Dorfmeister
04:00 ////////////////// Crazy Sonic

POSTGARAGE MAIN
VJ R42
19:00 ////////////////// Siebzig Prozent
20:30 ////////////////// Karate Andi
23:00 ////////////////// Marx.P
01:00 ////////////////// Hidden Empire live
02:30 ////////////////// Kollektiv Turmstrasse
04:30 ////////////////// Super Flu

POSTGARAGE 2ND
00:00 ////////////////// Sarah Satorii
02:00 ////////////////// Virginia
04:00 ////////////////// Bianca Mandoiu

POSTGARAGE RÄUCHERKAMMER
Hosted by Schallware
00:00 ////////////////// Nu:Lane b2b Fenkari
02:00 ////////////////// in.situ b2b Frank Assit
04:00 ////////////////// MiSsuki b2b Robbe

PARKHOUSE
Hosted by Leaves
22:00 – 06:00 // Laurens // Zötsch

SONNTAG 17. JUNI 2018

PARKHOUSE
Official Afterhour
Hosted by Juju Love Rec. // Kopf bei Fuss
06:00 – 12:00 // Jillian
///////////////// Apua
///////////////// Conz.Tee
///////////////// Paul Walter

PARKHOUSE
Open Air Closing
12:00 ////////////////// T.A.N.Z.
14:00 ////////////////// Pete van Weed
16:00 ////////////////// Milou
18:00 ////////////////// Mollono.Bass

PARKHOUSE
22:00 – 04:00 // Mischkonsum, tba.

SPRING GOES BEYOND

Das springfestival for electronic art and music versteht es auch heuer wieder, harte Grenzen aufzuweichen. Wo elektronische Musik aufhört und wo sie anfängt, ist längst nicht mehr so deutlich auszumachen. Mit Acts wie The ShowHawk Duo, Lea Santee und Vertretern des österreichischen Neo-Hip-Hop wie Mavi Phoenix erweitert das Festival musikalische Horizonte.

„Echte“ Bands oder Beats aus der Konserve? Gitarre oder Synthesizer? Percussion Ensemble oder Drumcomputer? Wann Musik gut ist und wann nicht, hat nicht viel mit der Klangquelle zu tun. Und wer hier noch diskutiert, hat es nicht kapiert: Hauptsache, es rockt, was aus der PA-Anlage aufs Publikum einhämmert. Und es wird rocken, versprochen. „Spring goes beyond“ – heißt, dass heuer Technoszene und Popkultur Hand in Hand durch das Festival galoppieren.

„Sandstorm“ Interpretation mit Akustikgitarrenriffs

Jede Definition von Elektronischer Musik werfen akustische Techno-Ensembles über den Haufen. Brandt Brauer Frick haben so dem Minimal House neues Leben eingehaucht. Die Technoblaskapelle **MEUTE** – DAS Highlight des springfestival 2017 – marschiert durch die Lande, ohne Genregrenzen auch nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken. Wie bei jedem DJ Set bestimmen das Geschehen auch hier treibende Rhythmen im Viervierteltakt, ein spannungsgeladener Aufbau und euphorische Höhepunkte, die das Publikum die Hände in die Höhe reißen lassen. Das alles aber ohne einen Funken Elektrizität. Nur geballte Humankraft gibt den Beat vor, der, wie im Falle des **ShowHawk Duos** sogar ganz ohne Schlagzeug auskommt.



Die beiden britischen Gitarristen Mikhail Asanovic und Jake Wright be-touren die Welt mit ihrem Programm, das sie ohne Umschweife „Acoustic Rave“ nennen. Hunderttausend Facebook-Fans und mehrere Millionen Klicks auf YouTube lassen die fantastische Performance erahnen, die das Duo zum Besten geben wird. Der klassisch ausgebildete Mikhail ist für die melodischeren Zwischentöne verantwortlich, während Jake die treibenden Elemente übernimmt. Wie elektronische Musik ohne Strom auskommt, kann man am 13. Juni im p.p.c. Graz erfahren.

The Showhawk Duo

Lagerfeuerromantik goes Dancefloor-Evergreen.

Foto: Codition Agency



Frisches Blut

Mavi Phoenix, eine glänzende Vertreterin des neuen österreichischen Hip-Hop.

Neo-Rap aus Österreich

Auch Elektronische Musik und Rap haben eine besondere Beziehung. In den 90ern vielleicht noch etwas schwieriger vereinbar, kommen sie heute nicht ohne einander aus. Vor allem bei den neuen Spielarten des Traps ist vom guten alten, von Soulsamples geprägten Hip-Hop nicht mehr viel zu hören. Zum Beispiel **Mavi Phoenix**, um nur ein glänzendes Beispiel für den neuen Stil zu nennen. Das junge Raptalent mit einer Vorliebe für fotobedruckte T-Shirts und schlaksige Sportswear, das aus Linz stammt und mittlerweile in Wien seinen Laptop zum Beats-Programmieren aufklappt, betritt am 14. Juni im p.p.c. die Festivalbühne. Apropos Raptalent: sie ist nicht die einzige der „Neuen

Wiener Schule“ des Raps, die am „spring“ vertreten sein wird.

Im schönsten Vorort von Graz gibt es nämlich wieder was zu hören. Nicht nur die neue Pop-Riege mit Bilderbuch und Wanda erobert die deutschsprachigen Lande. Auch der Hip-Hop hatte schon lange nicht mehr solche Freshness wie der momentan aus Wien kommende Sound. Alle warten gespannt wie ein Pfitschpfeil auf das Yung Hurn Album-Debut. Und Money Boy füllt nach wie vor die Hallen vom Grazer Becken bis nach Hamburg City. Das Skurrile ist willkommen, die Beats krachen wie Riesenwellen im pazifischen Ozean.

Foto: Lukas Gansterer

Spring
goes beyond



Stolichnaya & Mannerschnitten
Jugo Ürdens & EINFACHSO stürmen ebenfalls aus dieser Ecke in den Festival-Ring. Kein Bling Bling, sondern Trash Ästhetik. Battle-Rap mit Augenzwinkern. Der Wunsch nach einem soliden 9-to-5 Rap-Job klingt durch. Gepost wird vor 80er Mercedes unter Autobahnbrücken. Echt und authentisch: Gelackte Öffentlichkeitsarbeit ist verpönt, gleichzeitig freundliche Offenheit Programm. Die Referenz auf ein traditionelles Österreich mit Mannerschnitten-koloriertem Musikvideo inklusive. Jugo Ürdens hat zwar etwas zu sagen, aber nimmt sich selbst nie allzu ernst dabei. Der „fescheste österreichische Neo-Rapper“ (dasbiber) kommt gemeinsam mit EINFACHSO zum springfestival. Am Donnerstag, dem 14. Juni – in Begleitung von Madame Phoenix.

Zum Nachspülen kann man zwei Tage später **Karate Andi** in der Postgarage bewundern. Wortwitz und Low-fi-Charme sind auch hier Programm. Der Deutsche gehört ebenfalls zur neuen Generation des Hip-Hop, die es real keepen, einfach dadurch, indem sie sich selbst nicht so ernst nehmen. Und wie gesagt, die Beats & Rhymes bringen auch hier die Köpfe zum Nicken. Support kommt von den heimischen **Siebzig Prozent**, die auf Honigdachs erscheinen. Und seid versichert, der Name ist Programm bei dem alkoholphilien, Stolichnaya vernichtenden Grazer Rap-Duett.



Venedig ist eine wunderschöne Stadt, die auf dem Wasser schwimmt
Abseits von jeglichem Lokalkolorit bewegt sich das „Indie“ Electro-Pop-Duo **Lea Santee**. Die perfekt produzierten, samtigen Songs entwickeln Druck und bleiben mitsingbar. „Up-and-coming“ ist sicher der treffendste Ausdruck, um den Karrieremoment von Lea Santee zu fassen. Jeder Schritt ist durchdacht, nichts dem Zufall überlassen. Wohin die Reise geht, kann man sich ebenfalls am 14. Juni im p.p.c. anhören. Dort präsentieren sie unter anderem ihre zweite EP „Venice II“ – ja genau, die Nachfolgerin von „Venice I“. Bei Lea Santee kann man heute schon erleben, was die Zukunft der österreichischen Elektronik bringen wird.



Das springfestival liest eben auch heuer wieder die Zeichen der Zeit und kreiert dabei unvergessliche Clubmomente. Hier kommt ans Tageslicht, was bisher knapp unter der Oberfläche brodelte. Mitte Juni können die Festivalbesucher in Graz heute schon erleben, was morgen auf internationalen Bühnen gefeiert werden wird.

Lea Santee

Die Zukunft der elektronischen Musik?

MITTWOCH, 13.6.2018

p.p.c.
KONZERT: SHOWHAWK DUO
ELEKTRO GUZZI
DJS: PATRICK PULSINGER
PATRICK TESTOR

DONNERSTAG, 14.6.2018

p.p.c.
KONZERT: LEA SANTEE,
MAVI PHOENIX
JUGO ÜRDENS & EINFACHSO
DJS: MOLLONO.BASS,
DOUGLAS CREED

SAMSTAG 16.6.2018

POSTGARAGE
KARATE ANDI | SIEBZIG PROZENT

Foto: Barracuda Music, Jolita Lohmeyer, Tobias Pichler

So vielseitig ist die #Steiermark ...



Noch mehr Steiermark gibt es auf
www.steiermark.at | www.steiermark.com



facebook.com/steiermark



twitter.com/land_steiermark



instagram.com/land_steiermark

Klick' dich durch die besten Seiten der Steiermark:

- > Informationen -
- > Diskussionen -
- > Impressionen.

Die Steiermark und du - werden wir Freunde!



Das Land
Steiermark

Entgeltliche Einschaltung des Landes Steiermark. Foto: iStock

ARBEIT IST STEIRISCH.

ARBEITSPLATZSICHERUNG HAT IN DER STEIERMARK VORRANG.

Die Arbeitslosigkeit sinkt – besonders in der Steiermark. Investitionen und Innovation sorgen dafür, dass es wieder aufwärts geht. Unser soziales Netz fängt jene auf, die Unterstützung benötigen.



facebook.com/steiermark



twitter.com/land_steiermark



youtube.com/deinlandsteiermark

Noch mehr Steiermark gibt es auf
www.steiermark.at | www.steiermark.com



Das Land
Steiermark

**ZUKUNFTS
PARTNERSCHAFT**
KOALITION.ZUKUNFT.STEIERMARK

*Gemeinsam
die Steiermark
voranbringen.*

Entgeltliche Einschaltung des Landes Steiermark. Fotos: iStockphoto.com

3D ohne Brille? Hört sich gut an!

Listen! Spring has sprung! Als örtliches Fixum des Grazer Springfestivals gilt der Dom im Berg schon lange – zukünftig wird er als „3D-Klang-Dom“ auch eine neue Ära musikalischer Klangwelten einläuten.

3D-Kino kennt man ja. Auch 3D-Fernsehen für das Heimkino ist mittlerweile in aller Munde. Doch wie sieht's eigentlich mit 3D-Sound aus? Klangräume, die Konzertbegeisterten, Musikliebhabern und Tanzbären die Töne um die Ohren wirbeln? Exakt! Der Dom im Berg ist als eine der drei Grazer Spielstätten nun neuestes Mitglied im Kreis der 3D-Sound-Gewölbe.

Kunstvoller Aufbruch in eine neue Welt

Tief im Inneren des Berges – dem Schlossberg – ist der Dom eine in sich abgeschlossene Welt, die nun neuen Nährboden für die DJs der Zukunft bietet. Dafür gab Klanglicht 2018, das Licht- und Klangfestival der Bühnen Graz, den Startschuss. Der Grazer Medienkünstler Winfried Ritsch und Lichtkünstler Rombout Frieling schufen eine beeindruckende Licht- und Klanginstallation, die drei Tage lang den Dom im Berg bespielte. Das kunstvolle Licht wich daraufhin, doch der effektvolle Klang blieb: Die innovativen Entwicklungen des Instituts für elektronische Musik und Akustik, adaptiert für die Klanglicht-Installation, werden auch in Zukunft für mehrdimensionale Klangwelten im Dom sorgen.

Stichwort: Ambisonics

„Ambisonics“ beschreibt die 3D-Erweiterung eines herkömmlichen Mid/Side-Stereo-Systems, die zusätzliche Sound-Ebenen für Höhe und Tiefe integriert. Nach ein paar Erweiterungsstufen wird im Endeffekt eine Lautsprecher-Sphäre für virtuellen Raumklang sorgen. Somit wird der Dom im Berg als Veranstaltungs-Location auch für die Generation der „Space-Is“ und 3D-Klangkünstler interessant.



Akustik – as you wish

„Ziel ist es, im Dom im Berg ein sogenanntes Auditory Virtual Environment zu kreieren – also eine Klangwelt, die ein virtuelles Sounderlebnis erschafft“, so Winfried Ritsch, der am gesamten Weiterentwicklungsprozess beteiligt sein wird. Mit der finalen Ambisonics-Anlage werden sich auch beliebige akustische Umgebungen simulieren lassen – wie zum Beispiel „trockener“ Sound oder starker Hall wie in Kirchen. Ambisonics ermöglicht dabei eine ausgewogene Hörerfahrung im gesamten Dom und nicht nur an bestimmten Stellen.

Die Beats der Zukunft

Mit dieser neuen Ambisonics-Klangwelt können die Grazer Spielstätten ihr Veranstaltungsangebot wiederum erweitern und zukünftig auch mehrdimensionalen Sound-Events eine Bühne bieten. Mit 3D für die Ohren startet der Dom im Berg also in diesen Festival-Frühling – ganz nach dem Motto: „Augen zu und tanzen!“

Foto: Steirerwerk Glesl, The Flow | Alex Koch

Der richtige Ton – am Puls der Zeit

Gemeinsam mit Bernhard Rinner, Geschäftsführer der Grazer Spielstätten, denken wir über Kunst & Technologie im Spannungsfeld des Grazer Kulturgeschehens nach.

Was ist Ihr liebstes musikalisches Genre, Herr Mag. Rinner?

Meine musikalische Heimat ist mit Sicherheit die Klassik, jedoch hat sich mein persönlicher Musikgeschmack über die Jahre hinweg stets erweitert und ist heute mit Rock und Pop – teilweise sogar Heavy Metal – sehr breit aufgestellt.

Und ihr Verhältnis zu elektronischer Musik?

Als Verantwortlicher der Springfestival-Location Dom im Berg sind mir Elektro und seine Entwicklungen vor allem inhaltlich sehr wichtig. Ich habe die unterschiedlichen Strömungen innerhalb der Musikrichtung immer am Radar und versuche viele von diesen natürlich auch zu bedienen. Nur bei den Genre-spezifischen Timetables, also bei Clubbings von 2 bis 7 Uhr morgens, kommt mein Bio-Rhythmus nicht mehr mit.

2008 wurde die Grazer Spielstätten GmbH gegründet, die Dom im Berg, Orpheum und Schloßbergbühne Kasematten umfasst. Welche Bedeutung haben diese Spielstätten heute für Graz?

Die Spielstätten sind als Trio jene Institution, die die bereits erwähnte musikalische Breite am besten abdeckt. Von Drum&Bass und Indie über Beth Ditto oder Viktor Gernot bis hin zu Schauspiel oder Tango-Oper auf der Schloßbergbühne Kasematten darf und muss alles Platz haben.

Die neue 3D-Soundanlage bedeutet eine große Entwicklung für die elektronischen Bretter dieser Stadt, jedoch auch zeitlichen und finanziellen Aufwand. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Als Veranstaltungsort war es Zeit für eine Neu-Positionierung. „All of the same“ liegt nicht im Trend, ganz im Gegenteil. Zudem ist es wichtig, auch als Location der digitalen Revolution Rechnung zu tragen. Die 3D-Soundanlage ist ein Versuch in diese Richtung.

Wie stehen Sie als Insider zur Beziehung zwischen technischen Möglichkeiten und künstlerischem Schaffen? Ist der Fortschritt der Technik auch in der Kunst nicht mehr aufzuhalten?

Definitiv nicht! Die Technik hält Einzug, was auch für Künstlerinnen und Künstler eine Herausforderung bedeutet. Die Generation der „Space-Is“ wird eigentlich erst geboren – Klangkünstler befinden sich aktuell im Ausloten der Möglichkeiten und müssen lernen, 3D-Dimensionen akustisch zu konzipieren. Darin liegt ein großes Potenzial für die Zukunft.

Zum Abschluss: Werden Sie beim Springfestival auch am Dancefloor anzutreffen sein oder schwingen Sie lieber anderswo das Tanzbein?

Vermutlich nicht bis zum Morgengrauen, aber mit Freude bei jenem Line-up, das auch für Oldies verträglich ist. Es freut mich ja sehr, dass es heuer auch Tages- bzw. Feierabend-Programm gibt. Da werde ich Kaiser-Josef-Platz, Murinsel & Co sicherlich einen Besuch abstatten!



Bernhard Rinner ist Geschäftsführer der Theaterholding Graz / Steiermark GmbH und der Grazer Spielstätten.

Tempus fugit na und?

Spätestens seit dem letzten springfestival hat Günther Krabbenhöft das Herz einer neuen Stadt im Sturm erobert – nämlich Graz. Der älteste Raver und slickste Dandy der Welt wird auch heuer wieder frei nach seinem Motto "Nur wer steht, tanzt scheiße", das springfestival unsicher machen. Vorab haben wir uns mit ihm bei Supersonic in Wien getroffen und über Radios und Musikkultur unterhalten.

Die Zeit: Sie heilt angeblich alle Wunden, wir verlieren das Gefühl für sie, haben sie nicht, sie läuft uns davon. Wir blicken auf jeden Fall auf sie zurück - manchmal wehmütig, oft erinnert an schöne Zeiten. Dieses Phänomen der Nostalgie manifestiert sich in vielen Bereichen unseres Lebens. Vintage ist der heißeste Scheiß, wir kaufen secondhand und Retro Partys sind fast nie aus der Mode. Diese Liebe zur Zeitlosigkeit teilen auch **Supersonic** alias Richard Sbüll und Dandy Opa **Günther Krabbenhöft**. Der eine haucht alten Radios wieder neues Leben ein. Der andere hat in seinen Siebzigern das Raven für sich entdeckt und macht seitdem, stets zeitlos stilvoll gekleidet, Clubs unsicher.

Die Dandys unter den Radios

Supersonic hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vintage-Röhrenradios zu erhalten und das Innenleben auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Die Geräte bekommen sozusagen ein neues Herz. Das Design bleibt dabei grundsätzlich erhalten, wird aber auch in ausgefallenen Varianten komplett neu interpretiert. So wird das Beste aus klassischer Röhrentechnik und moderner Mikroelektronik kombiniert. Schön wie noch nie, mit dem Sound von früher! Man könnte diese Geräte als die Dandys der Radios bezeichnen. Warum nicht einfach ein neues Gerät kaufen? Richard Sbüll richtet sich mit seiner Arbeit gegen die Schnellebigkeit und Wegwerfkultur von Massenartikeln. Als Musikenthusiast mit hohem Anspruch an

Design, Funktionalität und Klangqualität trifft er mit seiner Arbeit auf Menschen, die ähnlich ticken. Apropos „treffen“: Richard ist auch am springfestival mit seinem Label #deeperthanyou alias LÖWE Teil des hochkarätigen Line-ups.

Günther und die Liebe zur Musik

Auch Günther Krabbenhöft tickt ähnlich. Auch er ist ein Mensch innerer Werte und wahrscheinlich immer der älteste im Club. Zum alten Eisen gehört er jedoch noch lange nicht. Stets bestens gestylt strahlt er vor Lebensfreude. Der Berliner mit der unvergleichlichen Tanzflächen-Verve hat erst mit über siebzig das Raven für sich entdeckt. Seitdem ist er gern gesehener Gast in den unterschiedlichsten Clubs. Die Liebe zur Musik begleitet ihn schon sein ganzes Leben. Wir haben mit Günther in der Supersonic Werkstatt darüber gesprochen.

SPRINGMAG: In einem Interview in der Süddeutschen Zeitung 2015 meinstest du, das Berghain ließe sich gut in deinen Alltag integrieren, weil du da jeden Sonntag mittags tanzen gehen kannst. Ist das noch immer so?

GÜNTHER KRABBENHÖFT: *Am Wochenende passt es noch immer gut, morgens beziehungsweise vormittags in die unterschiedlichen Clubs einzutauchen und in den Abend hineinzuraven. Dann schlage ich mir nicht die Nacht um die Ohren und bin super fit - auch nach einem achtstündigen Rave-Marathon. Das ist in Berlin möglich.*

SPRINGMAG: Du bist mit dem Medium Radio aufgewachsen. Welche Bedeutung hatte das für dich?

GÜNTHER KRABBENHÖFT: *Das Radio war das wichtigste Informationsmittel. Fernsehen gab es nicht in der Kindheit. Hörspiele, Musiksendungen, alles aus dem Radio. Ich habe am Apparat gehangen und mich beim Krimi gegrußelt. Radio war spannend, da man seine eigene Fantasie spielen lassen konnte. Später dann die heiß geliebte Rock- und Popmusik, ebenso Chansons, Klassik und Jazz. Ich habe all die unterschiedlichen Musikstile gemocht.*

SPRINGMAG: Hörst du eigentlich heute noch Radio? Wenn ja, welchen Sender und welches Programm?

GÜNTHER KRABBENHÖFT: *Heute höre ich nur noch den Deutschlandfunk, der einfach Klasse ist und mich mit viel Hintergrundinformationen versorgt. Selbst meine österreichischen Freunde sind auf den Geschmack dieses Senders gekommen, da die Themen oft nicht nur Deutschlandspezifisch sind. Musik höre ich nur noch über Smartphone und Kopfhörer auf meinen Wegen durch die Stadt. Das ist mein Schritt- und Taktgeber, mein Motor.*

SPRINGMAG: Welche Musik hörst du? Und welche Medien nutzt du? MP3s, Platten, CDs? Bist du auch ein Sammler?
GÜNTHER KRABBENHÖFT: *Ich höre so unterschiedliche Musik. Von interes-*

santen Neuerscheinungen, Hip-Hop, Soul, Jazz, Klassik, Techno, Pop, je nach Lust und Verfassung. Bloß nicht der herkömmliche deutsche Schlager. Irgendwie interessiert der mich nicht. Deutschsprachige Musik natürlich schon. Ich habe nur noch CDs, nutze sie aber so gut wie gar nicht mehr. Ich habe alles, was ich liebe, auf dem Smartphone und verbinde es dann über Bluetooth mit meinen Boxen. Nein, Sammler bin ich nicht. Mein Lebensthema ist das „LOS LASSEN“. Also nichts sammeln.

SPRINGMAG: Mit welcher Musik bist du eigentlich groß geworden beziehungsweise welche Musik hat dich geprägt?

GÜNTHER KRABBENHÖFT: *Groß geworden bin ich mit Schlagern, dann französische Chansons, Beatmusik, Soulmusik habe ich geliebt. Später kamen noch Jazz und Klassik und zum Schluss Techno dazu. All das hatte Einfluss auf so viele Entwicklungen meiner Person, auf Gefühle und Sichtweisen.*

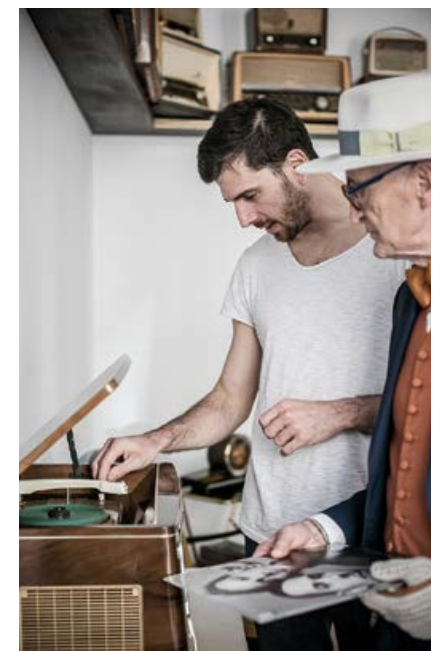
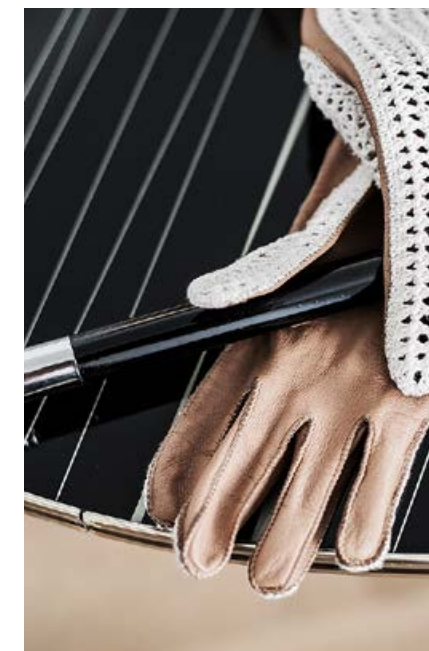
SPRINGMAG: Was findest du, war früher besser in der Musikkultur?

GÜNTHER KRABBENHÖFT: *Nichts ist besser, heute habe ich eine unglaubliche Vielfalt der Möglichkeiten, meine Musikvorlieben zu genießen. Alles ist verfügbar, die Musik meiner Jugend, aus allen Dekaden danach, es bleiben keine Wünsche offen, selbst die ausgefallensten können erfüllt werden. Es gibt daher wirklich keinen Grund für mich, etwas zu sammeln.*

SPRINGMAG: Was ist für dich noch besser als raven?

GÜNTHER KRABBENHÖFT: *Die Antwort ist ganz kurz: Sex. Und danach dann wieder tanzen.*

Supersonic Vienna
Mommengasse 13, 1040 Wien, Austria
www.supersonic.at
www.deeperthanyou.com



Fotos: Harald Eisenberger

GRAZ ON FIRE!

Das springfestival verwandelt die Grazer Innenstadt auch heuer wieder in eine elektrisierende Festival-Location. So sind Clubs, Bars, Parks, Marktplätze, das Innere des Schlossbergs und andere im Guerrilla-Stil spontan bespielte öffentliche Räume die vielfältigen Austragungsorte des in Europa einzigartigen Festivals. Das Programm verschmilzt mit den architektonischen Besonderheiten, dem urbanen Savoir-Vivre und dem reichen gastronomischen Angebot der Stadt. Das gesamte Grazer Zentrum pulsiert Mitte Juni fünf Tage und vier Nächte lang im Rhythmus des springfestival. Die Begeisterung schwappt dabei aus den Clubs in die lauen, frühsummerlichen Nächte und weit in den Tag hinein.

FESTIVALZENTRUM MURINSEL

Das Festivalzentrum des heurigen springfestival wird auf der Murinsel seine Zelte aufschlagen. Hier werden die Tickets gegen die begehrten Festivalbänder getauscht. Der schwimmende Blickfang bietet ein einzigartiges Ambiente, das perfekt zum bunten Treiben des Festivals passt. Außerdem besitzt die neue Location eine spannende Soundkulisse. So beginnt das Musikprogramm bereits hier im Herzen des Festivals mit einem spritzigen Line-up, das dazu einlädt, in der Sonne zu chillen oder auf den Wellen der Mur zu reiten. Den Anfang machen Corné und Edward Surf von der Soundportal Radioshow „Im Wohnzimmer“.

OPEN-AIR KINO IM LESLIEHOF

Ein Highlight neben dem Musikprogramm ist auch in diesem Jahr das Open-Air Kino im Lesliehof. Der heurige Festival-Film ist Romuald Karmakars „Denk ich an Deutschland in der Nacht“. Er ist das fantastische Porträt der deutschen Technokultur. Der Film zeigt die fünf DJs, Musiker und Technoaktivisten Sonja Moonear, Ricardo Villalobos, Roman Flügel, Move D und Ata Macias bei der Arbeit im Studio, im Club und auf der Bühne. Ein Must-see für jeden Techno- und Clubkultur Fan.

PACK DIE BADEHOSE EIN! SPRING-BEACH IM AUGARTENBAD

Was wäre die wärmste Zeit des Jahres ohne kühles Nass? Heuer wird erstmals das Augartenbad zum SpringBeach. Für Festivalpassbesitzer ist der Eintritt drei Tage lang frei. Flotter Sound zum Badespaß kommt unter anderem von Norman David, KayoZ und Bianca Mondoiu.

BURGER & BEATS AM AREAL DER HELMUT LIST HALLE

Das Areal rund um die Helmut List Halle wird an den ersten beiden Tagen des springfestival graz 2018 zum place-to-be für Liebhaber des gepflegten Streetfoods. Food Trucks aus ganz Europa bringen an die 100 Burger-Variationen und noch vieles mehr nach Graz. Begleitet wird der Streetfood Market, wie der Name „Burger & Beats“ schon verrät, von einem frischen Line-up, das neben den kulinarischen Herrlichkeiten für gute Laune sorgt.

DOM IM BERG

Viele sagen, der Dom im Berg sei das Herz der Grazer Clubkultur. Wie passend, dass dort das Ausnahme-Duo Kruder & Dorfmeister sein 25-jähriges Bestehen mit einem einzigartigen 4-Stunden Set am springfestival feiert.

ÖSTERREICHS JUNGE GENERATION AM 14. JUNI IM P.P.C.

Das project pop culture, kurz p.p.c., macht seinem Namen während des springfestival alle Ehre und steht vor allem am 14. Juni ganz im Zeichen der neuen aufstrebenden österreichischen Popkultur. So bilden das traumhafte Line-up an diesem Tag die Ausnahmekünstlerin Mavi Phoenix, der vielversprechende Newcomer der deutschsprachigen Hip-Hop Szene, Jugo Ürdens, und das fabelhafte Elektro-Duo Lea Santee.

POSTGARAGE

Wer gerne tanzen geht, kommt in Graz an der Postgarage nicht vorbei. So gehört die POGA auch heuer wieder zu einer lieb gewonnenen Location des springfestival. Ein Highlight dort ist das Set von Chicago-House Göttin und Mode-Ikone Honey Dijon. Ein weiteres ist Mefjus. Er zählt mit Sicherheit zu einem der bekanntesten österreichischen Drum and Bass Exporten. Am springfestival wird er gemeinsam mit der gesamten Grazer Drum and Bass Szene auf der Bühne stehen. Darunter finden sich Crews wie strictly.beats, Ehrliches Bum Bum, Headroom, Massive Playgrounds, und Beat Supreme.

PARKHOUSE

Das grüne Herz der Stadt, der Stadtpark, schlägt zur Zeit des springfestival definitiv höher. Das wunderbar idyllische Ambiente des Parkhouse lädt untertags zum Chillen ein und verwandelt sich mit Anbruch der Dunkelheit in einen heißen Club. Berühmt-berüchtigt ist vor allem das alljährliche springfestival Abschluss-Set von MOLLONO.BASS. Wer seine letzten Kräfte am Sonntag noch mobilisieren kann, sollte das auch tun. Es wird episch!

FEINKOST MILD

Seit über 60 Jahren ist das Feinkost Mild eine vom Grazer Stadtbild nicht wegzu-denkende Gastro-Institution. Ursprünglich eine traditionelle Greißlerei, später Feinkostgeschäft mit angehängter Weinstube, hat sich das MILD mittlerweile zu einem beliebten Sandwich-Lokal entwickelt. Neben einer ganzen Reihe

internationaler Biersorten, die hier zu verkosten sind, gibt es auch regelmäßig wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus den unterschiedlichen Genres zu bestaunen. Während des springfestival werden hier Freitag und Samstag von 17.00 bis 21.00 Uhr fette Beats für gute Laune sorgen.

KAISER-JOSEF-PLATZ

Hier trifft Bauernmarkt auf urbane Gemütlichkeit. Fast schon zur Tradition geworden versüßt hier das Schwarze Herz mit Mosbee und Tornquist Festivalbesuchern den Nachmittag vor dem Kaisers.

LENDGARTEN

Das rege Treiben im buntesten Viertel von Graz ist auch Schauplatz des springfestival 2018. Heuer bietet der LendGarten den stimmigen Rahmen für nachmittägliche Ausgelassenheit mit dazu passendem Line-up.

KOTTULINSKY

Das Kottulinsky ist heuer erstmals als Festival-Location mit an Bord. Und niemand geringerer als Tom Findlay von der Groove Armada wird das Kellergewölbe am 15. Juni zum Kochen bringen.

LEUCHTENDE STADT

Die Mobile Mapping Tour in Kooperation mit dem MapLab und der FH Joanneum wird auch heuer wieder die Stadt zum Leuchten bringen. So werden mit einem auf einem Fahrrad montierten Projektor spontan bewegte Visuals im Guerrilla-Stil auf Häuserfassaden, Plätzen und anderen architektonischen Versatzstücken der Stadt projiziert.

KOMM' KOMMUNIZIEREN!

UNI FOR LIFE
WEITERBILDUNG
AN DER
UNIVERSITÄT
GRAZ



KOMMUNIKATIONSKOLLEG

Kompakt und kompetent – in 3 Semestern zum Medienprofi

www.uniforlife.at
Tel: 0316 380 1013
office@uniforlife.at



bit.ly/kommunikationskolleg

#KOMMUNIKATIONS- KOLLEG

Zertifizierte/r
Kommunikations-
manager/in

Universitätskurs,
berufsbegleitend

Universitär durch die
Welt voll Hashtags,
Influencer und Co.

Kosten: € 4.950,-
Umfang: 38 ECTS
Start: 28. Sept. 2018

JETZT NEU
bei
UNI for LIFE!

1+1 GRATIS SPORT UND KULTUR

Für Holding-StammkundInnen
holding-graz.at/vorteile

MEIN
BONUS

GRAZ

ARBEIT
SCHAFFEN.
JUGEND
ZUKUNFT
GEBEN.

STEIRISCHE
VOLKSPARTEI



Foto: Erwin Scherlauer

GORDON'S PINK & TONIC

ENTDECKE DEN
FRUCHTIG-SOMMERLICHEN
GIN-APERITIF



GORDON'S
PREMIUM PINK

Bitte trinken Sie verantwortungsvoll.
DRINKiQ.com